

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Der Botschaftsrat in Wien an den Reichskanzler<sup>1</sup>

Geheim!

Wien, den 17. Juli 1914<sup>2</sup>

Wie mir Graf Berchtold sagt, soll die Note, welche die an Serbien zu stellenden Forderungen enthält, am Donnerstag, den 23. d. M. nachmittags, in Belgrad überreicht werden<sup>3</sup>. In dem Wunsche, die Angelegenheit möglichst zu beschleunigen, habe man das Datum um einige Tage verfrüht und den Tag der Abreise des Herrn Poincaré aus St. Petersburg hierfür festgesetzt. Man rechnet damit, daß der Präsident sich bereits eingeschifft haben würde, wenn die Belgrader Demarche in St. Petersburg bekannt werde.

Der Wortlaut der Note, so sagt mir der Minister, ist noch nicht definitiv festgestellt, und es finden noch Verhandlungen mit Graf Tisza statt; am Mittwoch, den 22. d. M., soll sie S. M. dem Kaiser Franz Joseph zur endgültigen Genehmigung vorgelegt werden.

Graf Berchtold ließ die Hoffnung durchblicken, daß Serbien die Forderung Österreich-Ungarns nicht annehmen werde, da ein bloßer diplomatischer Erfolg hierzulande wieder eine flauere Stimmung auslösen werde, die man absolut nicht brauchen könne.

W. Prz. Stolberg

<sup>1</sup> Nach der Ausfertigung.

<sup>2</sup> Eingangsvermerk des Auswärtigen Amts 18. Juli nachm. Ausfertigung wurde am 18. Juli an den Kaiser gesandt, von ihm am 20. Juli zurückgegeben, am 23. Juli wieder in Berlin. Abschrift am 18. Juli vom Auswärtigen Amt an den Reichskanzler geschickt.

<sup>3</sup> Siehe Nr. 67 und 69.

Der Geschäftsträger in Bukarest an den Reichskanzler<sup>1</sup>

Geheim!

Sinaia, den 14. Juli 1914<sup>2</sup>

Graf Czernin hatte, wie mir S. M. der König letzten Freitag sagte<sup>3</sup>, tags zuvor bei Höchstdemselben Audienz gehabt. Ob und welche Mitteilungen der österreichische Gesandte zu machen hatte,

<sup>1</sup> Nach der Ausfertigung.

<sup>2</sup> Eingangsvermerk des Auswärtigen Amts: 18. Juli nachm. Am 21. Juli der Botschaft in Wien mitgeteilt.

<sup>3</sup> Freitag 10. Juli; siehe Nr. 41.